



# Literarästhetische Textverstehenskompetenz.

*Erste Befunde und mögliche*

*Schlussfolgerungen aus dem Längsschnitt*

*Volker Frederking*

Friedrich-Alexander-Universität  
Erlangen-Nürnberg

*Sofie Henschel*

IQB  
Humboldt Universität zu Berlin

# „Literarästhetische Urteilskompetenz“

*im Rahmen des DFG-Schwerpunktprogramms 1293*

## „Kompetenzmodelle zur Erfassung individueller Lernergebnisse und zur Bilanzierung von Bildungsprozessen“

<i>Prof. Dr. Volker Frederking Dr. Christel Meier Dr. Jörn Brüggemann</i>	<i>Dr. Volker Gerner Adelheid Rieder (Marcus Friedrich II) (Dr. Lydia Steinhauer I)</i>	<i>Prof. Dr. Petra Stanat Dr. Sofie Henschel</i>	<i>Prof. Dr. Thorsten Roick</i>	<i>(Prof. Dr. Oliver Dickhäuser I)</i>
<i>Didaktik der deutschen Sprache und Literatur FAU Erlangen-Nürnberg</i>	<i>Bildungs- evaluation IQB Berlin</i>	<i>Erziehungswiss. Methodenlehre HU Berlin</i>	<i>Pädagogische Psychologie Uni Mannheim</i>	

*Die drei von der DFG bewilligten Projektphasen*

---

# „Literarästhetische Urteilskompetenz“ (LUK)

## *Phasen und Schwerpunkte*

### ***LUK I (2007-09):***

Entwicklung eines theoretisch tragfähigen und operationalisierbaren *Kompetenzmodells* zum literarischen Verstehen und dessen empirische *Überprüfung*

### ***LUK II (2009-11):***

*Entwicklungsprozesse* im Textverstehen und die Erfassung literarischer Verstehensleistungen bei *schwächeren Lernerinnen und Lerner*

### ***LUK III (2011-13):***

Erweiterung des Modells literarischer Textverstehenskompetenz: *Fachwissen, ästhetische Aufmerksamkeit* und *Emotionen*



---

## Gliederung des Vortrags

1. Konstruktmodellierung und empirische Überprüfung
2. Literarästhetische Textverstehenskompetenz im Längsschnitt
3. Mögliche Befunde und Schlussfolgerungen

# 1. Konstruktmodellierung und empirische Überprüfung



# Literarästhetische Urteils- bzw. Textverstehenskompetenz

## *Forschungsfrage*

**Lässt sich literarästhetische Textverstehenskompetenz  
theoretisch wie empirisch  
von faktualer Textverstehenskompetenz abgrenzen?**



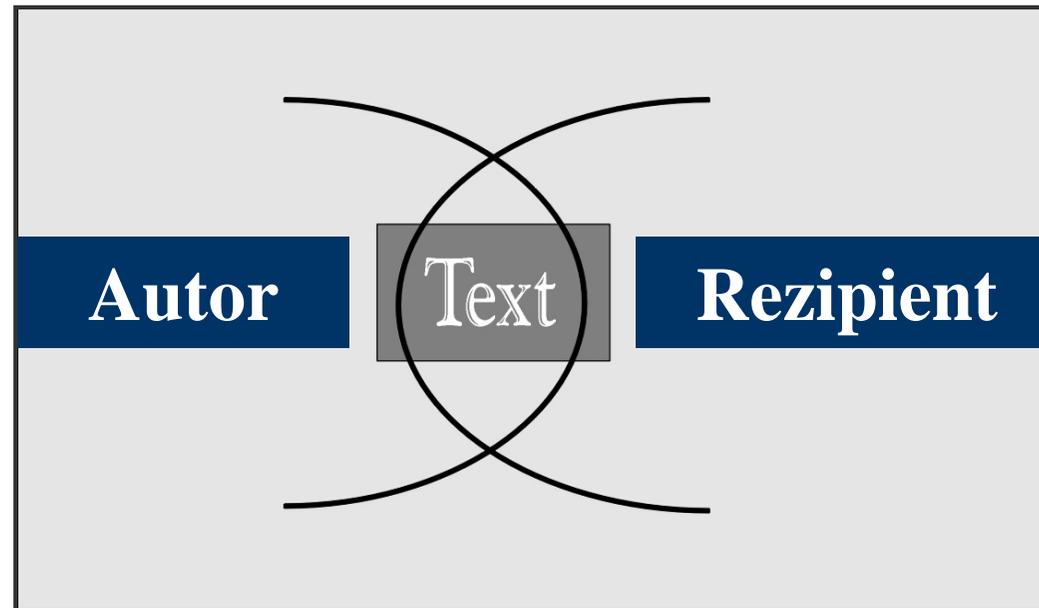
## *Operationalisierbarkeit literarischen Verstehens*

---

# Grundsatzproblem

Wie lassen sich trotz der Mehrdeutigkeit eines literarischen Textes eindeutig als ‚richtig‘ bzw. ‚falsch‘ zu klassifizierende Aussagen über ihn ermitteln?

## *Das Drei-Intentionen-Modell Umberto Eco*



*intentio auctoris*

*intentio operis*

*intentio lectoris*

*Eco, Umberto (1990): Die Grenzen der Interpretation. München:  
Deutscher Taschenbuch Verlag 1999. S. 35ff.*



## *Ecos semiotische Ästhetik*

---

„intentio operis“

*(Eco 1990, 35)*

„Offenheit des Kunstwerks“

*(Eco 1962)*

„Semantische Pluralität“

*(Eco 1962, 87)*

„Kohärenter Textsinn“

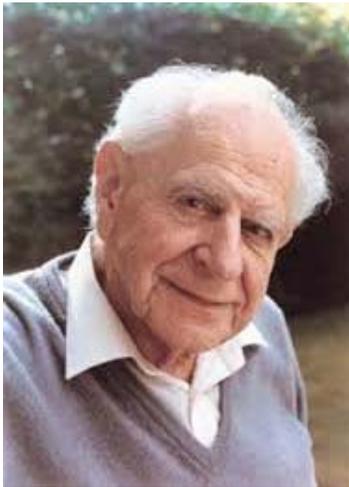
*(Eco 1990, 43)*

## *Poppers Falsifikationismus*

---

# Falsifikation als die Erkenntnismethode der Wissenschaft

*Karl Popper*



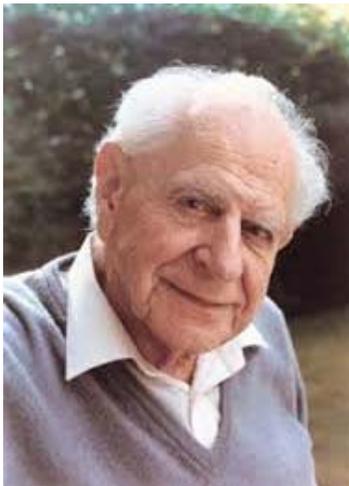
„Theorien sind nicht verifizierbar;  
aber sie können sich bewähren.“

*Popper, Karl R. (1935): Logik der Forschung. Tübingen: Mohr Siebeck 2005. S. 198*

## *Poppers Falsifikationismus*

# Falsifikation als die Erkenntnismethode der Wissenschaft

*Karl Popper*



„Alles, was wir tun können, ist nach dem Falschheitsgehalt unserer besten Theorie zu fahnden. Das tun wir, indem wir sie zu widerlegen versuchen.“

*Karl Popper (1972): Objektive Erkenntnis. Ein evolutionärer Entwurf.  
Hamburg: Hoffmann & Campe 1992. S. 83.*

*„Richtige“ und „falsche“ Interpretationen*

---

## Falsifikationismus in der Literaturwissenschaft

*Umberto Eco*

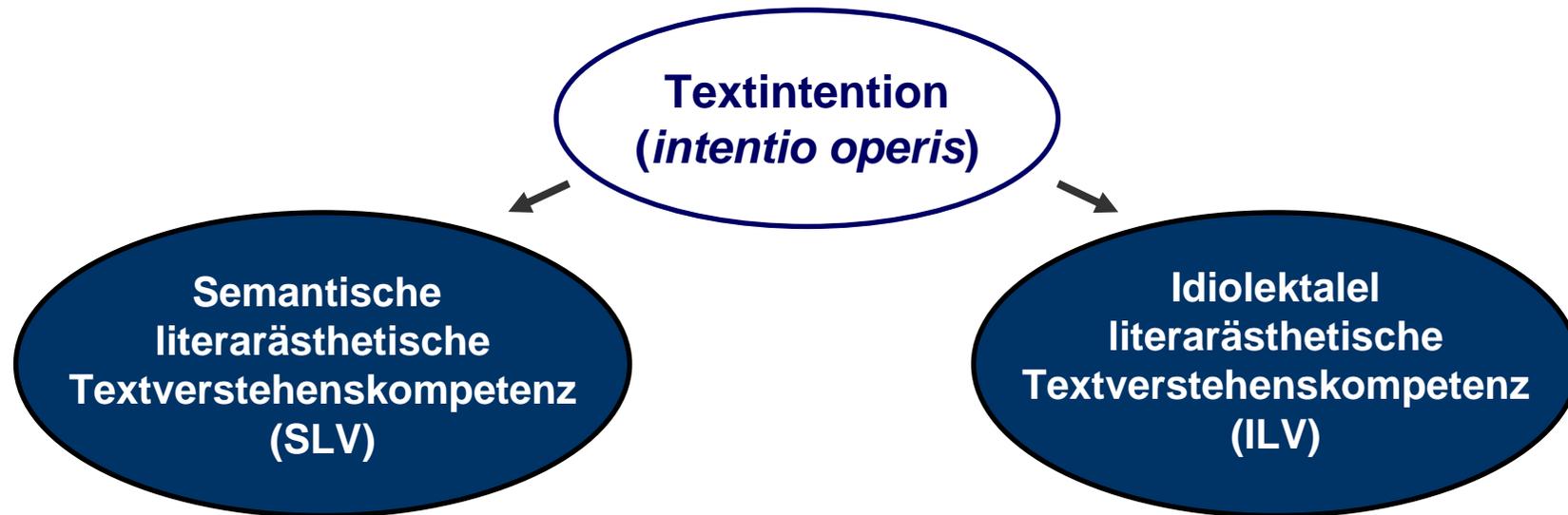


„Zwischen der unergründlichen Intention des Autors und der anfechtbaren Intention des Lesers liegt die transparente Textintention, an der unhaltbare Interpretationen scheitern.“

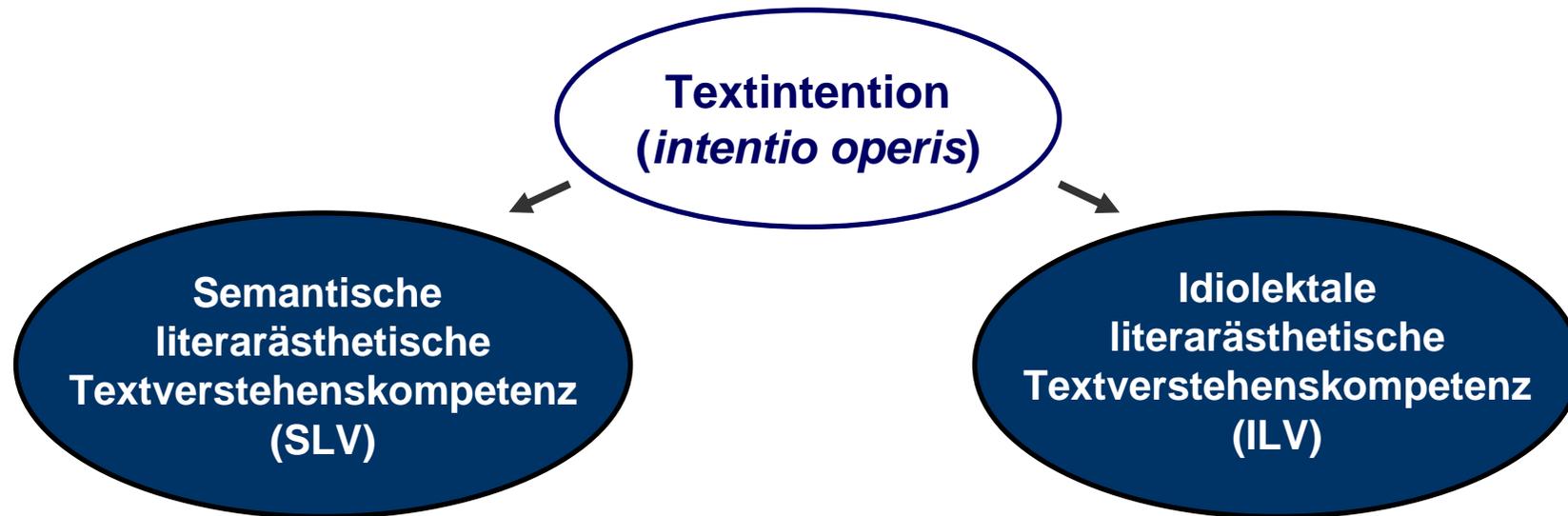
*Eco, Umberto 1992: Zwischen Autor und Text. Interpretation und Überinterpretation. München: DTV 1996. S. 87.*

## *Zwei-Dimensionen-Modell literarästhetischer Textverstehenskompetenz*

---



## Zwei-Dimensionen-Modell literarästhetischer Textverstehenskompetenz



**Die Fähigkeit zum Erschließen zentraler Inhalte, Sinnstrukturen und Deutungsspielräume eines literarischen Textes (auch unter Einbeziehung semantischer Kontexte wie Werk, Autor, Epoche, Kultur, Philosophie, Motiv- bzw. Mentalitätsgeschichte etc.).**

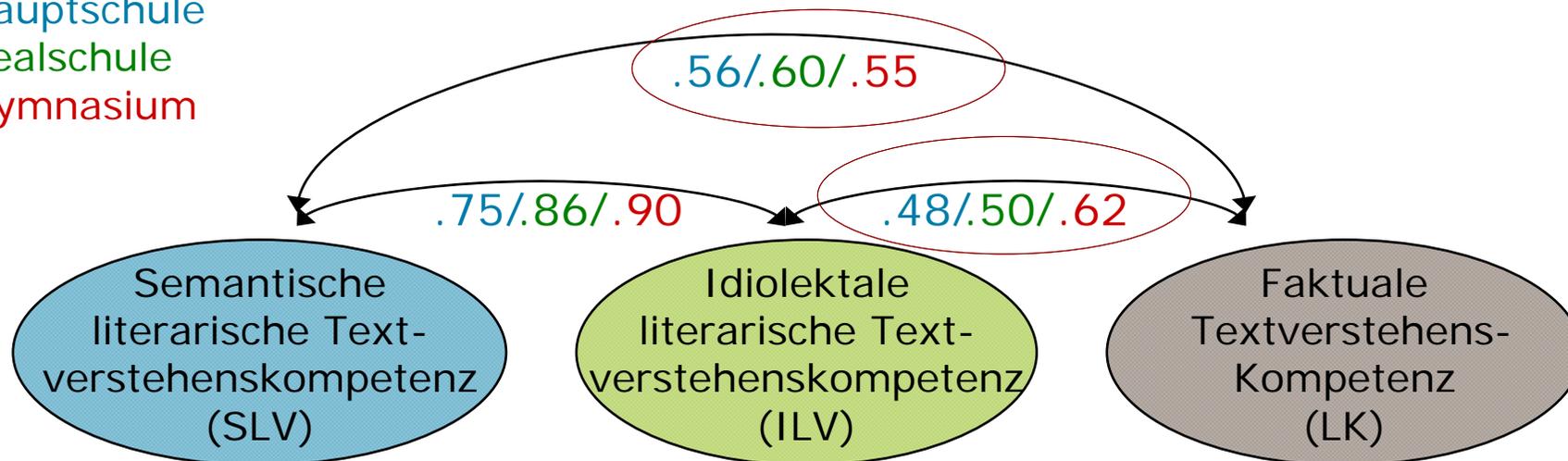
**Fähigkeit zum Erfassen der formalen Spezifika eines literarischen Textes und ihrer ästhetischen Funktion (auch unter Einbeziehung idiolektaler Kontexte wie Gattung und Gattungsgeschichte, Formkonventionen etc.).**

## Ergebnisse

### Ergebnisse einer Mehr-Gruppen-Analyse

N=1179

Hauptschule  
Realschule  
Gymnasium



### Ergebnisse

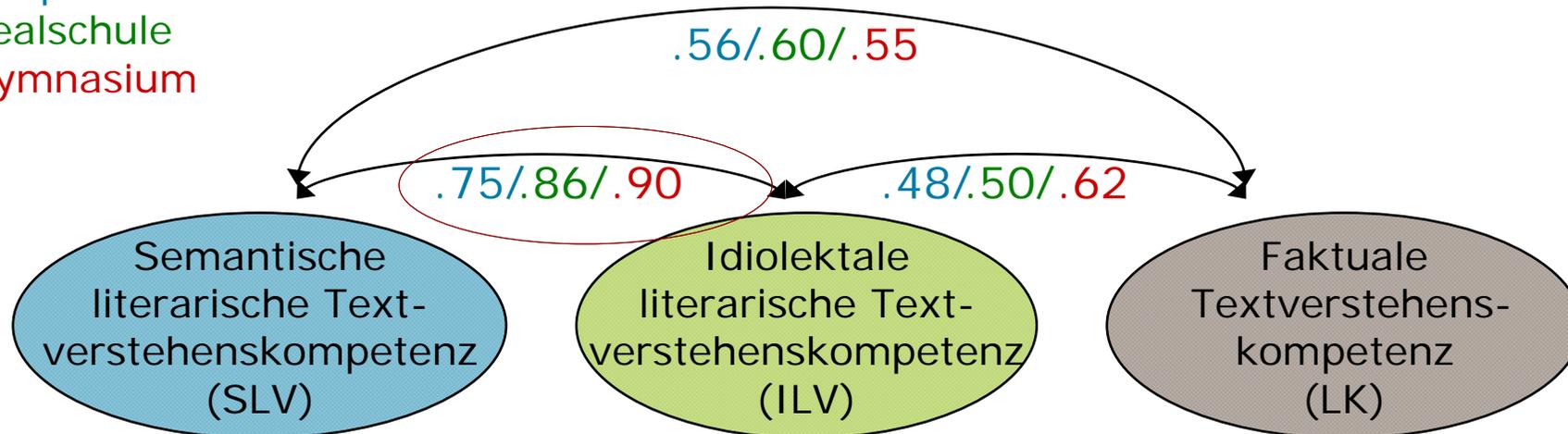
1. Semantische und idiolektale Textverstehenskompetenzen lassen sich von faktualer Textverstehenskompetenz unterscheiden.

## Ergebnisse

### Ergebnisse einer Mehr-Gruppen-Analyse

N=1179

Hauptschule  
 Realschule  
 Gymnasium



### Ergebnisse

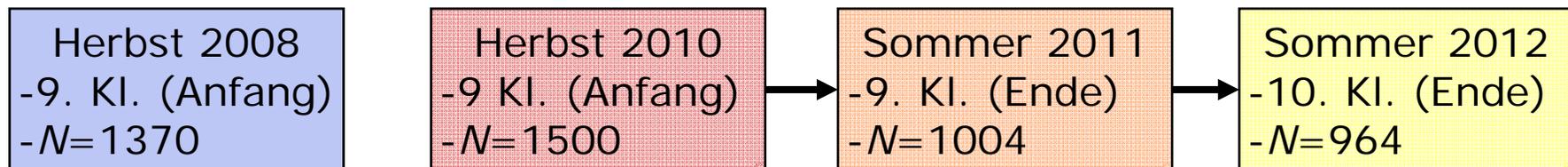
1. Semantische und idiolektale Textverstehenskompetenzen lassen sich von faktualer Textverstehenskompetenz unterscheiden.
2. Semantische und idiolektale Textverstehenskompetenzen stellen unterschiedliche Teildimensionen literarischer Textverstehenskompetenz dar.
3. Die Trennbarkeit zeigt sich im unteren Leistungsbereich am ausgeprägtesten.



## **2. Literarästhetische Textverstehenskompetenz im Längsschnitt**

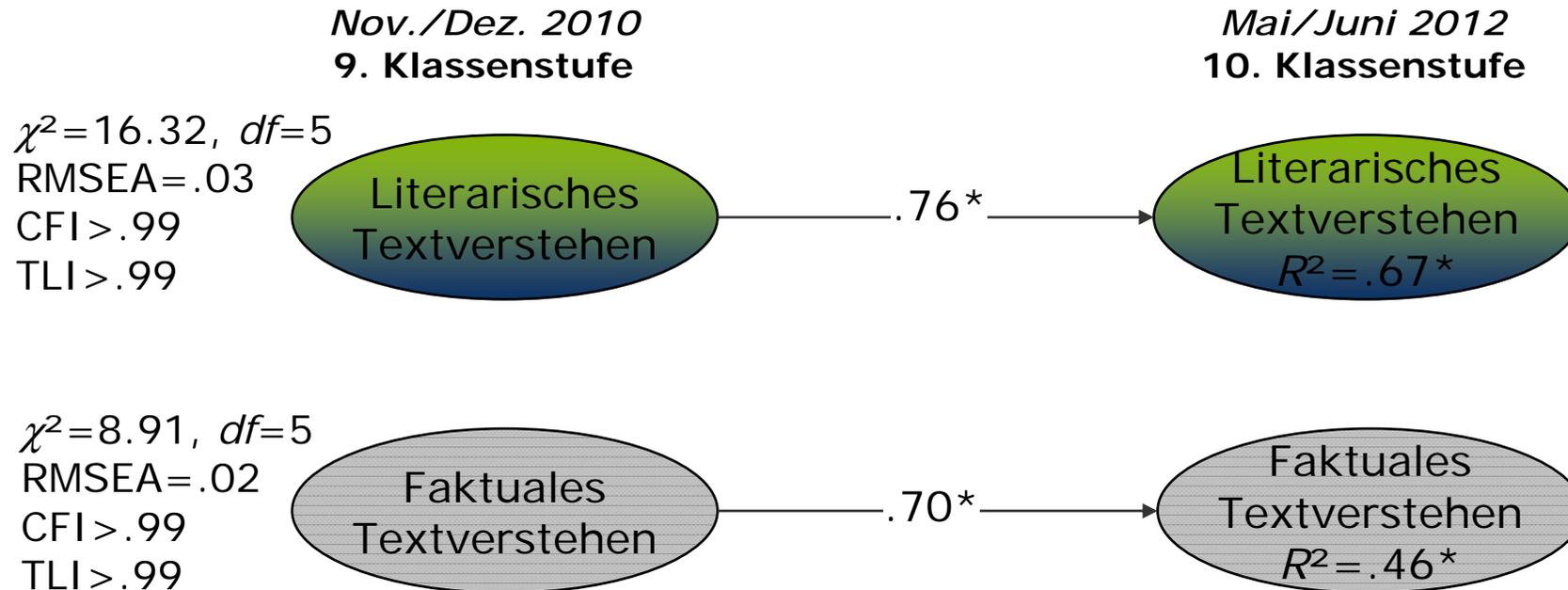
## *Untersuchung literarischer Textverstehenskompetenz (LTV)*

### **Empirische Erhebungen im Förderzeitraum 2007-2013**



- LTV wird entsprechend der Theorie der ästhetischen Semiotik erfasst (form- und inhaltsbezogenes Verstehen)
- LTV wird stets in Kontrast zur faktualen Textverstehenskompetenz untersucht
- grundsätzliche Abgrenzbarkeit des literarischen und faktualen Textverstehens konnte verschiedentlich aufgezeigt werden (Frederking et al. 2011; Henschel et al., 2013; Henschel & Roick, 2013; Henschel, im Druck Henschel & Schaffner, eing.).

## Wechselseitige Erklärung des Textverstehens (I)



unter Kontrolle von Unterschieden in Schulform und Geschlecht; \* $p < .05$

→ deutliche Entwicklungsstabilität in beiden Formen des Textverstehens

## Wechselseitige Erklärung des Textverstehens (II)

$\chi^2 = 66.43$ ,  $df = 26$

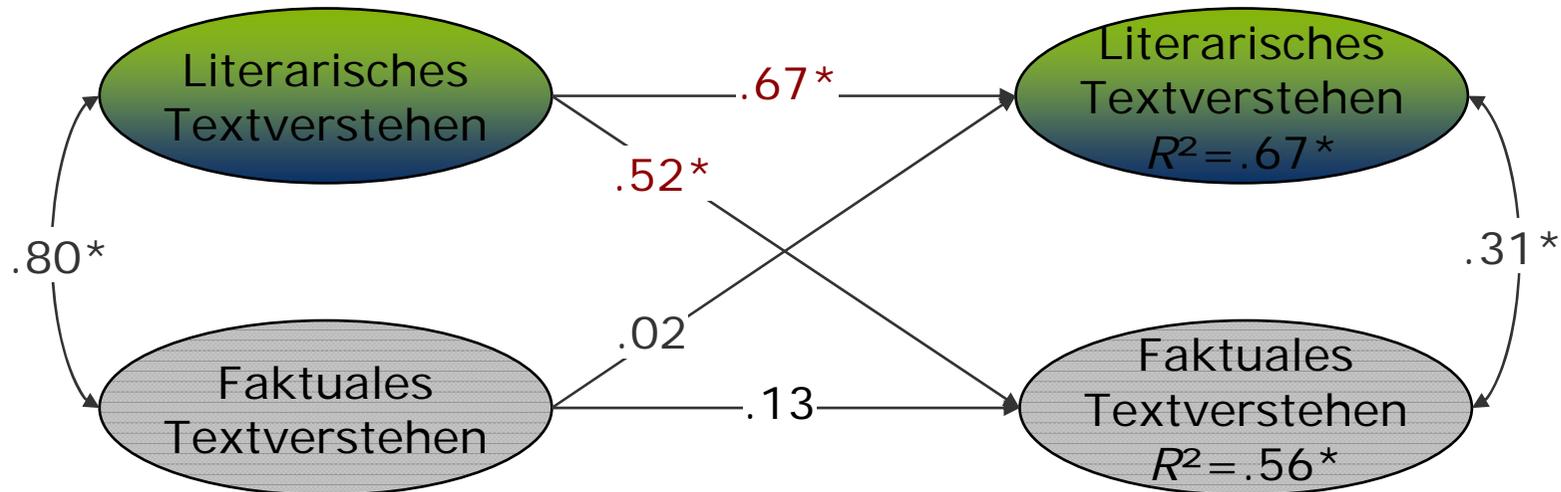
RMSEA = .03

CFI = .99

TLI = .98

Nov./Dez. 2010  
 9. Klassenstufe

Mai/Juni 2012  
 10. Klassenstufe



unter Kontrolle von Unterschieden in Schulform und Geschlecht;  $*p < .05$

- aber: im Vergleich ist LTV die erklärungsstärkere Kompetenz
- ist Förderung des LTV auch dem (fachspezifischen) faktualen Textverstehen zuträglich?



## *Literarische Textverstehenskompetenz im Längsschnitt*

---

- einen genaueren Blick auf längsschnittliche Veränderungen erlauben sog. Wachstumskurvenmodelle, weil sie über Ausgangswert und Veränderung in der Leistung informieren
- 1. Wie verändern sich Leistungen im LTV?
- 2. Wie entwickeln sich die Leistungen von Mädchen und Jungen?
- 3. Wie entwickeln sie die Leistungen von Jugendlichen unterschiedlicher Schulformen?

## Ergebnisse: Literarische Textverstehenskompetenz im Längsschnitt

- LTV kann in eine semantische (inhaltsbezogene) und eine idiolektale (formbezogene) literarische Textverstehenskompetenz unterschieden werden (Frederking et al., 2012; Roick et al., 2010)

	Ausgangswert			Veränderung		
	gesamt LTV	sem. LTV	idi. LTV	gesamt LTV	sem. LTV	idi. LTV
Mittelwert	-0.03	-0.03	-0.10	0.14	0.07	0.32
Streuung	0.71	0.68	0.73	0.44	0.43	0.46

### Erklärung der Ausgangs- und Veränderungswerte durch:

Geschlecht	-.47*	-.35*	-.38*	.04	-.01	.14*
Schulform	.56*	.39*	.47*	-.08	-.07	-.20*

Geschlecht: 0=weiblich, 1=männlich; Schulform: 0=RS, 1=GY; \* $p < .05$ ;  $N=1427$ .



## 3. Befunde und Schlussfolgerungen

## Ausgangsleistung und Entwicklungsverlauf

---

### Empirischer Befund

Es scheint sowohl unterschiedliche *Ausgangsbedingungen* als auch *Entwicklungsverläufe* in der literarischen Verstehenskompetenz zu geben.

### Didaktische Schlussfolgerung

*Förderbedarf* lerngruppenspezifisch durch die Lehrkraft *identifizieren* lassen, um passgenaue *Fördermaßnahmen* zu *entwickeln*

- Aufbau bzw. Förderung einer auf literarische Verstehensprozesse ausgerichteten Diagnosekompetenz (*1., 2. und 3. Phase der Lehrerbildung*)
- Entwicklung und Bereitstellung geeigneter Diagnoseinstrumente (*LUK-Test*)

## Ausgangsleistungen – schulart- und geschlechtsspezifisch

### Empirischer Befund

Jugendliche an Gymnasien und Mädchen scheinen höhere Ausgangsleistungen aufzuweisen als Schülerinnen und Schüler an Realschulen und Jungen.

### Didaktische Schlussfolgerung

Benötigt werden *Förderansätze* in der Sekundarstufe I, die das *Lesen literarischer Texte* für leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler sowie *Jungen* attraktiv machen.

- Aufbau und Förderung intrinsischer Lesemotivation (z.B. *Klassenbibliotheken, Lesenächte, Lese-Parkoure ...*)
  - Förderung des literarischen Leseselbstkonzeptes (z.B. *durch verbesserte Feedbackkultur*)
- Stärkere Orientierung bei der Lektüreauswahl an *männlichen Lesepräferenzen* (z.B. *Abenteuergeschichten, Science Fiction, Fantasy etc.* (vgl. Schilcher 2003))

## Idiolektale literarische Verstehenskompetenz

---

### Empirischer Befund

Leistungszuwächse zeigen sich insbesondere bei der idiolektalen literarischen Verstehenskompetenz für Jungen und Schülerinnen und Schüler an Realschulen.

### Didaktische Schlussfolgerung

Die *Entwicklungspotenziale* im Bereich *idiolektaler literarischer Verstehenskompetenz* bei *Jungen* und *Schülerinnen* und *Schülern* an *Realschulen* ausnutzen.

- *Frühere Vermittlung von Fachwissen zu Formaspekten* zur kognitiven Aktivierung
- Gezielte Förderung der Fähigkeit, die *ästhetische Funktion* formaler Besonderheiten literarischer Texte zu erfassen.
- *Empirische Forschung*

## *Idiolektale literarische Verstehenskompetenz*

---

### Empirischer Befund

*Mädchen und Schülerinnen und Schüler an Gymnasien scheinen in ihrer idiolektalen literarischen Verstehenskompetenz zu stagnieren.*

### Didaktische Schlussfolgerung

*Mädchen und Schülerinnen und Schüler an Gymnasien durch anspruchsvolle idiolektale Lernaufgaben Anreize zum vertieften Kompetenzerwerb ermöglichen.*

- *z.B. kognitiv aktivierendere und anspruchsvollere Nutzung von Fachwissen zum Erfassen formaler Besonderheiten literarischer Texte.*
- *Empirische Forschung*

## *Semantische literarische Verstehenskompetenz*

---

### Empirischer Befund

Es scheint keine Leistungs-  
entwicklung im Bereich der  
semantischen literarischen  
Verstehenskompetenz zu  
geben.

### Didaktische Schlussfolgerung

Notwendig sind Fördermaß-  
nahmen, die die *besonderen*  
*Herausforderungen seman-*  
*tischen literarischen*  
*Verstehens* aufgreifen.

- z.B. den *Umgang mit Mehrdeutigkeit* eher und verstärkt üben
- Unterrichtsformen, die *verschiedene, am Text belegbare Deutungen* zulassen
- Ermöglichung *emotionaler Verstehenszugänge*
- *Empirische Forschung*



---

*Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !*